

15 Jahre Ueli's Hilfsprojekt Indien Vieles haben wir erreicht



Rückgewinnung von Ackerland durch Bau einer Schutzmauer



Brunnenbau für Bewässerung der Felder



Grauer Star-Operationen für Menschen aus abgelegenen Regionen

.....viel kann noch getan werden.

Direkthilfe am Beispiel zweier Schicksale

Indien ist ein Land extremer Gegensätze: Man findet dort boomende Zentren wie Mumbai, Delhi oder Bangalore und eine wachsende Anzahl an enorm reichen Familien, gleichzeitig aber auch Millionen Menschen, die in extremer Armut leben.

Diese Tatsache wurde mir auf meiner letzten Reise im Februar dieses Jahres wieder bewusst: Udaipur in Rajasthan ist ein Magnet für Touristen und wird oft als «Venedig des Ostens» benannt. Die Besucher kommen hierher und erfreuen sich an den Sehenswürdigkeiten. Die harte Realität, der existierenden Armut einer Grosszahl der Menschen, kommen sie aber selten zu Gesicht.

Ich wurde bei meinem letzten Aufenthalt im vergangenen Februar mit zwei ganz unterschiedlichen Schicksalen konfrontiert, die bei mir einen tiefen Eindruck hinterliessen und mich zu einer spontanen Direkthilfe bewogen.

Herzlichen Dank für Eure Spende

Basler Kantonalbank, 4002 Basel, Hilfsprojekt Indien, IBAN: CH21 0077 0251 2899 5200 2.

Weitere Informationen zu Ueli's Hilfsprojekt:

Ueli Blaser Rheinfelderstrasse 25, CH-4058 Basel | www.individuell-reisen.ch

HILFE FÜR LACHLI KUNWAR (52)

Die Lachli Kunwar leidet seit 22 (!) Jahren unter chronischen Kopfschmerzen und Diabetes. Sie liegt den ganzen Tag in einem dunkeln Raum auf einem Bett. Die medizinische Grundversorgung in Indien bietet grundsätzlich kostenlose Zuteilung von Medikamenten. Die vom Neurologen verschriebenen gelisteten Medikamente sind jedoch meistens nicht verfügbar und es bleibt deshalb kein anderer Weg, als die Medikamente zu kaufen. Gleich verhält es sich leider auch bei den Diabetes-Medis.

Ihr Mann RATAN SINGH (55) hat ein ungesichertes Einkommen als Kellner in einem kleinen lokalen Restaurant, gleichzeitig betreut er seine Frau, die er gezwungener Massen viele Stunden alleine unter permanenten Schmerzen auf ihrem Bett liegt. Ihre Wohnung ist klein und äusserst bescheiden. Gekocht wird auf einer Feuerstelle ausserhalb der Wohnung. Für die ganze Betreuung, Medikamente, Transporte für die regelmässigen Klinik-Besuche, reicht Ratan das Geld oft nicht aus. Deshalb habe ich mich entschieden hier einen finanziellen Beitrag aus den Spendengeldern – soweit verfügbar - einzubringen. **Die Abwicklung und Uebergabe des Spendengeldes habe ich treuhänderisch meinem langjährigen Freund Laxman Jahla übertragen. Er ist meine Vertrauensperson und wird mir regelmässig über die Entwicklung Bericht erstatten.**



Uebergabe der Spende an Lachli Kunwar durch Laxman Jhala und Ueli Blaser

HILFE FÜR GAYTRI (23)

Ein bleiben Eindruck eines Frauenschicksals hinterliess mein Besuch dieser Mutter und Tochter in einem Aussenquartier der Stadt: Ein Leben in Armut, aber trotzdem mit Lebensmut. GAYTRY nimmt ohne Unterstützung von aussen mit einer schrittweisen Ausbildung zur Lehrerin ihr Leben in die Hand. Der Weg ist bewundernswert: In ihrer äusserst bescheidenen Kellerwohnung in der sie mit ihrer Mutter SHAKUNTALA lebt, erteilt sie Schulkindern, die Unterstützung benötigen Nachhilfestunden. Mit diesem bescheidenen finanziellen Zustupf versucht sie baldmöglichst die nächste Stufe ihrer Lehrerinnen-Ausbildung zu finanzieren und die in weiter Ferne liegende Anstellung in einer staatlichen Schule zu ermöglichen. Diesen Weg möchte ich mit einem Beitrag aus unseren Spendengeldern versuchen zu verkürzen.

Die Abwicklung und Uebergabe des Spendengeldes habe ich treuhänderisch Dashrath Jahla (Cousin von Laxman Jahla) übertragen. Er ist meine Vertrauensperson. Auch er wird mir regelmässig über die Entwicklung Bericht erstatten.



Nachhilfstunde mit Gaytri im privaten Wohn- und Schlafraum



Uebergabe der Spende an Gaytri und ihre Mutter durch Dashrath Jhala und Ueli Blaser